

Flüssigkeitsgabe bei unseren nicht mehr trinkenden oder nicht genügend trinkfähigen Patienten:**Subkutane Flüssigkeitsgabe ist eine pflegerische Aufgabe, die ohne Probleme auch von eingewiesenen Angehörigen übernommen werden kann!**

Indiziert bei: Verwirrtheit, Adynamie, Muskelkrämpfen, Muskelschwäche, Aggressivität, Schläfrigkeit oder ähnlichen psychotischen Symptomen, besonders wenn diese erstmals auftreten.

Auch bei: Flüssigkeitsaufnahme im Durchschnitt unter 1000 ml!

Der gesunde alte Mensch sollte eine Flüssigkeitsmenge von ca. (20)-30ml/kgKG/Tag erreichen. Bei 50 kg also ca. 1,5l. Davon muss die Flüssigkeitsaufnahme durch Suppen, Brei, Obst etc abgezogen werden, so dass im Durchschnitt eine Trinkmenge von 1000 ml = 1 Liter pro Tag benötigt wird. Bei 50 kg entsprechend ca. 500-1500 ml. Es zählt alles trinkbare (Milch Kaffee Wasser Bier...)

Durchführung: in Abhängigkeit von der Trink und Eßmenge ca. 500 – 1000 ml isotonische Ringer, Ringer-Lactat, NaCl 0,9 % zuführen egal wie. Subcutan aber keine Glucose o.ä.

Die subkutane Gabe (s.c.) hat u.a. den Vorteil das Herz nicht zu belasten.

präfinal evtl. hypotone Flüssigkeiten oder aus Gründen der Symptomenkontrolle wenig bis keine Flüssigkeit. (Glucose 5% + NaCl 0,9% in 1:1)

Eine Flüssigkeitszufuhr über 1000ml als Infusion ist fast nie notwendig und sinnvoll.

Durchschnittliche tägliche Trinkmenge	Körpergewicht	50 kg	60 kg	70 kg und darüber
250 ml	ht	Mo, bis Fr 1000ml oder PEG	Täglich 1000ml oder PEG	Täglich 1000ml oder PEG
500 ml		Mo, Mi und Fr 1000ml	Mo bis Fr 1000ml oder PEG	Täglich 1000ml oder PEG
750 ml		Mo und Fr 1000 ml	Mo, Mi und Fr 1000ml	Mo bis Fr 1000ml oder PEG
1000 ml		Kein Bedarf	Kein Bedarf	Mo und Fr 1000ml
Über 1000 ml		Kein Bedarf	Kein Bedarf	Kein Bedarf

Im Einzelfall (Fieber, Durchfall, Herzinsuffizienz usw.) kann eine andere, dann ärztlich speziell angeordnete andere Flüssigkeitsgabe notwendig sein.

Bei täglich oder werktäglich notwendiger Infusion sollte nach spätestens 2 Wochen eine Entscheidung für oder wider PEG angestrebt werden, auch weil dann von einer ungenügenden kalorischen Ernährung ausgegangen werden muss. Aber sicher nicht erst in der beginnenden Sterbephase.